Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 21 [i.e. 23] (1847)

Heft: 1

Buchbesprechung: Litteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein Vermögen von 51,005 fl. 41 fr. Zu dem neuen Zuwachse des Vermögens haben befonders auch die Lehrgelder mitgeswirft, die im Laufe des letzten Jahres zusammen 753 fl. 30 fr. betrugen. Es waren die meiste Zeit 33 Schüler in der Anstalt beisammen und noch jetzt beträgt die Zahl derselben 31, obschon regelmäßig, je näher der Schluß des Schuljahres (Ende April's) heranrückt, die Schüler sich vermindern, weil einzelne austreten und neue in der Regel nur zu Anfang des Mai's aufgenommen werden. Von den 38 Knaben, die im Laufe des Jahres die Anstalt besuchten, waren

12, die in Trogen,

6, die in Speicher wohnten,

13 aus andern Gemeinden bes Landes,

4 aus andern Cantonen und

3 Ausländer.

Eine erfreuliche Bereicherung hat die Anstalt auch durch die Güte des Herrn Statthalter Dr. Dertli in Teuffen ershalten. Derfelbe hat ihr nämlich unbeschränkte Erlaubniß erstheilt, aus der reichhaltigen Naturaliensammlung seines Schwiesgervaters, des verstorbenen Hrn. Dr. Schläpfer in Trogen 10), sich Alles anzueignen, was ihr wünschbar sein mag. Es wird nun ein angemesses Local eingerichtet, um die Sammlung auszubewahren, und wir hoffen vielleicht nicht umsonst, es dürste unter unsern Landsleuten, namentlich unter denjeznigen, die in der Fremde weilen, noch hin und wieder solche geben, die diesen Kern einer heimathlichen Sammlung freundslich bedenken werden.

Litteratur.

Gedichte von K. R. Hagenbach. 2 Bändchen. Basel. Schweighauser 1846, 8.

herr Professor Dr. hagenbach in Basel, gewiß einer ber ausgezeiche netsten Dichter ber Schweiz, von bem nicht bloß sein Epos "Luther"

¹⁰⁾ Jahrgang 1835, S. 69, 73.

sich auf spätere Geschlechter forterben wird, hat hier seine kleinern Gebichte in eine Sammlung und in derselben früher Bekanntes mit manchem Neuen vereinigt. Wir Appenzeller haben ihm (2. Bochn., S. 210) folgendes liebliche Andenken zu verdanken.

Molfenfur in Gais.

Auf! es klingt die Küherschelle, Kommt und naht der Wunderquelle, Trinkt das grüne, warme Naß Aus dem reinen Butterfaß.

Das erquickt und stärkt die Glieder — Schiedt euch zweimal auf und nieder, Sprechet, tändelt, scherzet, lacht, Doch — habt auf die Schelle Acht.

Rechts und links ihr Ruf erklinget, Auseinander stiebt, und springet Hurtig mit dem Glas herbei, Daß recht warm die Molke sei.

Und nun wieder auf und nieder, Horch! es klingt die Schelle wieder — Und fo gehts denselben Gang Zwei geschlagne Stunden lang.

Rurze Pausen — kleine Gruppen, Wieder schellt es, zu den Suppen! Bei dem lieben Einerlei Geht der Morgen halb verbei. Will dich noch ein kühnes Streben Zu den Bergen setzt erheben, Sei bedächtlich doch dein Gang, Nicht zu hoch, und nicht zu lang.

Eine Stunde vor dem Essen Sei der Wandrung zugemessen — Nach der Tasel Kutschenfahrt Und die Bapen nicht gespart!
So vier Wochen oder drüber,

Denn je langer, desto lieber, Treibst du's sechzig Sommer nur, Wird's 'ne gute Molfensur.

Aufgaben zum angewandten Rechnen für die Uesbungsschulen des Kantons Appenzell Außersrohden. Trogen, Druck der Schläpfer'schen Offizin. 48 S. 8.

Eine Arbeit unsers rühmlich bekannten Schulmannes, des H. Hauptmann Zuberbühler in Gais. Die Landesschulcommission bat ihn, dieselbe zu übernehmen, um dem häuslichen Fleiße der Uebungsschüler ein Hülfsmittel darzubieten und so den Vorwurf etwas zu mildern, daß unsere Nebungsschulen mehr Vergeßschulen seien. Man erwarte in dem reichhaltigen Büchlein ja nicht etwa bloß ein Rudel von Aufgaben, wie sie die Rechenbücher ehedem lieferten. H. Zuberbühler benutt vielmehr, nach dem Vorgang eines Löhmann, die Aufgaben sehr oft, um der Jugend nütliche und interessante Kenntnisse beizubringen und auch sittlich auf sie einzuwirken. Möge bald keine Schule mehr sein, die den Vorwurf auf sich ruhen ließe, ein so vortressliches und zugleich so wohlseiles (4 Kreuzer) Hülfsmittel unbenützt zu lassen!

56782Z

Olicke in die Steuerverhältnisse der außerrohdi-

Wir haben feiner Zeit die Aufstellung eines neuen gehnjährigen Repartitionsfußes für die Steuern in den Landfäckel benütt, um verschiedene ftatistische Angaben über das Privatvermögen unfers Landes in diesen Blättern aufzubewahren. 11) Jenen Mittheilungen mögen fich nachfolgende Aufschlüffe anreihen, die wir einer Tabelle entnehmen, welche Berr Rathschreiber Dr. Schieß bei Anlag ber aufgeworfenen Montis rungsfrage aus ben Steuerregiftern zusammengetragen bat. Sie beziehen fich alle auf bas Privatvermögen im Jahr 1839, das befanntlich zur Bestimmung der Abgaben jeder Gemeinde für den gangen Zeitraum von 1841 - 1850 Gultigfeit behalt. 12) Diefer Tabelle zufolge besitzt ber ganze Kanton im Jahr 1839 12,046 stimmfähige und 5472 steuerpflichtige Einwohner. Man wurde indeffen irren, wenn man annehmen wollte, diese Bablung von 5472 Steuervflichtigen gebe die richtige Anzahl ber Vermöglichen unter ben Stimmfähigen an, benn einerseits muffen bavon 773 Wittwen und Waifen und 127 Niedergelaffene (Hinterfaßen), die Abgaben zu bezahlen haben, in Abrechnung gebracht werden; andererseits hat mancher steuerpflichtige Bater Sohne bei sich, die zwar stimmfähig, aber noch nicht selbstständig sind und also nicht unter die

¹¹⁾ Jahrg. 1839, S. 177 ff.; 1840, S. 18 ff.

¹²⁾ Sammlung der Gesetze und Berordnungen des K. Appenzell-Außerrhoden. Amtliche Ausgabe. Trogen, 1845; 2. Theil, S. 183.